

**Zeitschrift:** Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

**Herausgeber:** Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

**Band:** - (1936)

**Heft:** 1

**Artikel:** Bericht über die "Wirbelsäulesektion und Demonstration der wichtigsten Erkrankungen der Wirbersäule"

**Autor:** Albertini, von

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-930672>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Bericht über die „Wirbelsäulesektion und Demonstration der wichtigsten Erkrankungen der Wirbelsäule“,** ausgeführt von Herrn

Prof. Dr. med. von Albertini im Pathologisch-Anatomischen Institut der  
Universität Zürich, am 18. November 1935.

Als dieser überaus wissenschaftliche und in bezug auf die Chiropraktik aufklärende Vortrag begann, konnte Herr Prof. von Albertini auf ein vollbesetztes und gespanntes Auditorium blicken, bot sich uns Mitgliedern doch eine seltene Gelegenheit, die ganze Wirbelsäule mit ihren Adnexen (Anhängen), dem Rückenmark und den spinalen Nervenaustrittsstellen an einer männlichen Leiche, sowie den pathologisch-anatomischen Standpunkt unseres verehrten Herrn Dozenten gegenüber der Chiropraktik, kennen zu lernen.

Die Leiche befand sich in Bauchlage und normaler Stellung der Wirbelsäule, die oberflächlichen und tiefen Schichten der Rückenmuskulatur waren bereits entfernt, Fortsätze und Wirbelkörper samt Rippenverbindungen sichtbar, die Dornfortsätze einiger oberer Rückenwirbel leicht verschoben (was nicht immer mit dem gleichnamigen Wirbelkörper der Fall zu sein braucht!).

Bevor Herr Prof. von Albertini zur tiefen Sektion schritt, gab er Erklärungen über die normale anatomische Anlage der Wirbelsäule und geringen Verschiebungsmöglichkeiten einzelner Wirbel auf den chiropraktischen Druck, welche denn auch durch Unterzeichneten am Lumbo-Sakralgelenk der Leiche im negativen Sinn demonstriert wurde. Es muß allerdings zugestanden werden, daß Körper- und Unterlagen der Leiche hierfür nicht zweckmäßig waren und in bezug auf Flexibilität ein erheblicher Unterschied zwischen toter und lebendiger Materie besteht. Dennoch bestätigte die Demonstration, daß die Wirbelsäule ein kompaktes Ganzes bildet, die kurzen Ligamente außerordentlich widerstandsfähig sind und sich einzelne Wirbel nicht ohne Beteiligung der angrenzenden rotieren lassen.

Es folgte die Abtrennung der Spinosi mit den anschließenden Wirbelbogenstücken und damit die Oeffnung des Wirbelkanals, die Durchschneidung des Duralsackes und der Spinalnerven an den Austrittsstellen aus dem Rückenmark, der Abfluß des Liquors und eine übersichtliche Darstellung des Rückenmarks, wobei Herr Prof. von Albertini besonders auf die normale und pathologische Beschaffenheit der Zwischenwirbellöcher hinwies und betonte, wie verhältnismäßig klein sich der Nervenquerschnitt darin ausnimmt, sodaß die Einklemmungstheorie der Chiropraktiker der wissenschaftlichen Kritik nicht standhalten könne.

Uebergend zur eigentlichen pathologischen Anatomie der Wirbelsäule, versicherte Herr Prof. von Albertini, der Chiropraktiker hüte sich, eine kranke Wirbelsäule zu behandeln, indem er sich vorher durch Röntgenaufnahmen überzeuge; daß sich aber krankhafte Veränderungen innerhalb des Wirbelkörpers bzw. -Kanals, wie Tumoren etc., röntgenologisch nicht nachweisen lassen und gerade aus jenen resultierende heftige neuralgische Schmerzen den Kranken zum Chiropraktiker führen und schwere Schäden die Folge sein könnten.

Eine Menge sorgfältig zusammengestellter, anschaulicher Präparate und Lichtbilder zeigten die vielen schweren pathologisch-anatomischen Veränderungen der Wirbelsäule, wie Ostitis deformans Paget, Ostitis fibrosa Recklinghausen, Osteoporose, Tuberkulose und Syphilis der Wirbelsäule, Knochenmarksarkome, Geschwulstmetastasen, Verknöcherungen, Spondylitis spongiosa (u. a. mit vollständiger Erhaltung der Zwischenwirbellöcher!) u. s. w.

Die Ausführungen waren wirklich sehr interessant und aktuell. Herr Prof. von Albertini hat nicht nur volles Verständnis für unser Bildungsbedürfnis, sondern besitzt auch die ausgezeichnete Gabe, den wissenschaftlichen Stoff in klar zusammengefaßter, leicht verständlicher Form vorzutragen. Ihm gebührt unser herzlichster Dank, wie auch unserm Ehrenmitglied Kollege Schmid für die wertvolle Vermittlung.

Otto Leibacher.